

Foto: privat



Die dreifache Mutter hat Great Lengths mit ihrem Team zu einem der führenden Anbieter von Echthaarverlängerungen und -verdichtungen im deutschsprachigen Raum gemacht. Sie lebt ihren Beruf wie kaum eine andere. Mit ihr wurde das Unternehmen 2016 als bester Arbeitgeber Österreichs ausgezeichnet.

ANITA LAFER

Wie verbringen Sie Ihren Urlaub?

Urlaub, welcher Urlaub? Ach so, Sie meinen die eine Woche im Sommer. Die bringe ich am liebsten mit der gesamten Familie im Familienhotel in Kärnten.

Wie oft gehen Sie zum Friseur?

Wenn ich es mir wünschen dürfte, würde ich einmal in der Woche gehen. Meistens ist es aber einmal im Monat.

Ihr persönliches Markenzeichen?

Meine Familie und meine Freunde sagen, dass ich eine unendliche Energie und großen Optimismus aufweise.

Was macht Ihnen besondere Freude?

Meine Familie und meine Arbeit. Ich freue mich jeden Morgen in die Firma zu gehen. Und ich gehe gerne shoppen.

Welche Vorbilder haben Sie?

Ich habe kein Vorbild im eigentlichen Sinne. Ich glaube, dass jeder Mensch ein Vorbild sein kann, wenn er sich bemüht, die beste Version von sich selbst zu sein.

Was war Ihr größter Moment?

Wenn ich auf mein Leben zurückblicke, kann ich mich sehr glücklich schätzen, denn ich hatte viele ganz besondere

Momente. Ich halte aber nichts davon in die Vergangenheit zu blicken. Wichtig ist in die Zukunft zu schauen und sich jeden Morgen darauf zu freuen.

Wofür engagieren Sie sich?

Ich engagiere mich seit Jahren für das SOS Kinderdorf. Seitdem ich Mutter bin, wünsche ich mir einmal mehr, dass jedes Kind die besten Voraussetzungen für den Start in das Leben bekommt.

Was war oder ist Ihr wichtigstes Projekt?

Ganz klar: Great Lengths – schon immer und jeden Tag aufs Neue.

Welche Eigenschaften hatten Sie vor fünf Jahren noch nicht?

Je älter ich werde, umso häufiger gönne ich mir luxuriöse Momente. Das kann ein Wochenende in einem Wellnesshotel sein, ein exquisites Abendessen mit meinem Mann oder eine neue Handtasche.

Was ist das Geheimnis Ihres Erfolgs?

Ich denke, dass es wichtig ist, den Mitarbeitern etwas zuzutrauen, und mich selbst auch mal in die zweite Reihe zu stellen. Denn sie sind die Basis des Erfolgs. Und verdammt harte Arbeit.